

Verein Württembergische Schwarzwaldbahn Calw - Weil der Stadt (WSB) e.V.

Protokoll der 19. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Februar 2006, Güterschuppen Althengstett

Anwesend: 24 Mitglieder, 6 Nichtmitglieder

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Hans-Ulrich Bay begrüßt die Mitglieder und die kurzfristig als Gäste eingetroffenen OB Dunst und BM Nonnenmann sowie Dieter Zaudtke von Pro Bahn. BM Nonnenmann als Hausherr dankt dem Verein für seine Leistungen, bittet um Geduld für die weitere Entwicklung und sieht es bei allem Fortschritt dennoch als Realität an, dass eine Bewilligung von Landesmitteln noch einige Jahre dauern könne. OB Dunst weist darauf hin, die Zeit habe für das Projekt gearbeitet und werde es weiter tun.

2. Sachstand Standardisierte Bewertung und Gemeinsame Aktivitäten Landkreis - Verein

H.-U. Bay führt aus, dass das im Sommer 2005 stattgefunden Symposium als gemeinsame Veranstaltung von Landkreis und Verein eine erfreuliche Resonanz bewirkt habe. Jeder bis zum Innenministerium sehe, dass alle Kommunen und der Verein an einem Strang zögen. H.-J. Knupfer verweist auf den sehr gut aufgemachten, vom Landkreis herausgegebenen Tagungsband, der die Ernsthaftigkeit des Vorhabens auch psychologisch untermauern helfe. Die Vergabe eines detaillierten Teilgutachtens durch die Landkreise, in Auftrag gegeben im Dezember 2005 und vorliegend wohl Ende 2006, sei auf Wunsch des Landes geschehen. Sicherlich gehe es um eine genauere Grundlage für den Förderantrag beim Land, insgeheim gewinne so das Land aber auch ein Jahr Zeit, und so lange müsse angesichts leerer Kassen nichts entschieden werden, so dass beide Seiten das Gesicht wahren würden. Insgesamt sei dieses Vorgehen taktisch sinnvoll.

OB Dunst erklärt, dass die Streckenunterbrechung für die B 295 in Heumaden im Frühjahr 2006 geschehen solle. Auf Frage von Armin Fenske, ob der Brückenbau die Kostenrechnung der Bahn negativ beeinflusse, erklären OB Dunst und BM Nonnenmann, dass dies – wie in Weil der Stadt – nicht der Fall sein werde. Vielmehr habe für die Baukosten der Straßenbauasträger aufzukommen, im wesentlichen also jeweils die Gemeinde (da Innerortsstraße), abzüglich etwaiger Zuschüsse des Landes für den Straßenbau unabhängig von der Bahn.

Schriftführer H.-J. Knupfer ergänzt, dass die Zusammenarbeit mit dem Kreis auch im Detail offen und unkompliziert verlaufe, was die Arbeit nunmehr wesentlich angenehmer mache.

3. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer

H.-U. Bay gibt den Ausblick, dass 2007 das 20-jährige Vereinsjubiläum anstehe und nicht nur zum Gründungstag, sondern schon im Sommer 2007 eine Veranstaltung sinnvoll sei. Im Frühjahr 2006 könne der Verein die Planungen zur etwaigen Versetzung des Stellwerks 1 Calw Süd zum Abschluss bringen, so dass die Stadt dann eine Entscheidung treffen könne. Die sehr schwierige und umfangreiche Planungsarbeit habe den Verein seit Frühjahr 2005 beschäftigt, so dass die Baustelle Sanierung Stellwerk 2 eingestellt worden sei. Jürgen Espenhain ergänzt, dass diese Arbeit jedoch 2006 wieder aufgenommen wird, da die Arbeit am Stellwerk 1 noch nicht bevorstehe. Außerdem sollen das Baufahrzeug aus Althengstett und die Rangierlok aus Stuttgart per Tieflader und Kran nach Calw Süd gebracht werden, damit der Skl dort auf dem Gelände eingesetzt und die Lok als Calwer Originalstück hergerichtet und ausgestellt werden kann. H.-J. Knupfer wird eine Studie über die künftige Lage der neuen Haltestellen der Schwarzwaldbahn vorstellen. Über den von der DB nicht benötigten Teil des DB-Geländes Calw Süd, den DB-Böschungstreifen zur Umlandshöhe (zwecks Fußwegzugang) und ein Privatgelände am Südkopf gibt es jeweils Pachtverhandlungen, damit der Verein auf dem gesamten Gelände für seine Arbeit künftig Rechtssicherheit hat, so lange es nicht für den erneuten Personennahverkehr gebraucht wird.

Helmut Schuck trägt den Kassenbericht 2005 vor: Einnahmen (alle Angaben hier gerundet) 2700,- Euro, Ausgaben 3.700,- Euro, Verlustvortrag 1.000,- Euro, Spendeneingang 4700,- Euro, Vermögensstand 13.600,- Euro. Mitgliederzahl nach Ein- und Austritten konstant etwa 160. Die Kassenprüfer Werner Hermann und Simon Weber bestätigen die Richtigkeit der Kassenführung und aller Angaben. Manfred Dunst stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig angenommen wird.

4. Vorstandswahlen

Axel Knobloch leitet die Wahl. Einstimmig gewählt werden: Hans-Ulrich Bay, 1. Vorsitzender; Jürgen Espenhain, 2. Vorsitzender; Helmut Schuck, Kassier; H.-J. Knapfer, Schriftführer; Monika Weber, Beisitzerin. Die Kassenprüfer werden vom Vorstand gewählt (Werner Hermann und Simon Weber).

5. Anträge der Mitglieder - kein Eingang

6. Drei-Säulen-Konzept, Ausblick 2006

H.-J. Knapfer stellt das Konzept als theoretische Grundlage für die künftige Arbeit des Vereins dar, was allerdings an der begonnenen Arbeit nichts ändert. Der Verein hat für eine Bürgerinitiative ein ungewöhnlich breites Arbeitsfeld angenommen: Über die ideelle Arbeit hinaus leistet er praktische Arbeit an den Bahnanlagen und greift dort ein, wo der Staat nichts unternimmt oder unternehmen kann. Unabhängig davon muss der Verein den aktiven Mitgliedern Tätigkeiten bieten, in die sie sich nach persönlichem Geschmack und ihren Fähigkeiten unterschiedlich einbringen können, und die gesamte Tätigkeit muss jedem Spaß machen, sonst kommt niemand.

Daher könnten die Aktivitäten unter drei Säulen zusammengefasst werden:

1. Säule – Unsere Schwarzwaldbahn – umfasst alle Aktivitäten, welche die Bahn auf irgend eine Art günstig ins Gespräch bringen, vor allem Öffentlichkeitsarbeit, Feste usw.
2. Säule – Verkehrsmittel Schwarzwaldbahn – umfasst die Aktivitäten, mit denen konkret für die künftige Nutzung der Bahn geworben wird, wie Studien, Exkursionen, Podiumsdiskussionen, Drucksachen usw.
3. Säule – Kulturgut Schwarzwaldbahn – umfasst die konkrete, vor allem handwerkliche Arbeit des Vereins an den Bahnanlagen und Gebäuden sowie die Präsentation des kulturellen Wertes der Strecke durch Führungen, Vorträge, Ausstellungen, Museum, Literatur, Foto- und Dokumentensammlung, Beschaffung nachgewiesener Originalfahrzeuge usw. – Dazu gehören auch die Hilfstätigkeiten, die für die eigentliche Arbeit wichtig sind, also das Beschaffen und Vorhalten von Gerätschaften, Arbeitsfahrzeugen, Lagerräumen und –gebäuden usw.

Die Aktivitäten können jeweils mehrere Säulen gleichzeitig betreffen. Wichtig ist, dass die Vereinstätigkeit immer mit dem Thema Schwarzwaldbahn verbunden sein soll. Reine Eisenbahnfreundetätigkeiten wie das willkürliche Sammeln von Eisenbahngerätschaften, Fahrzeugen, Modellen usw. ohne heimatkundlichen Bezug sind für den WSB abzulehnen, schon um die Aktiven nicht zu überfordern und lieber wenige Objekte zu bewahren, aber nach Möglichkeit in ordentlichem Zustand und möglichst nachhaltig (unter Dach).

Der Ausblick 2006 wurde im wesentlichen im Vorstandsbericht gegeben; hingewiesen wird noch auf das Bahnhofsfest am 1. und 2. Juli in Althengstett.

Weil der Stadt, den 6. Februar 2006, gez. Schriftführer H.-J. Knapfer